

bung urtheilt und seine Sorten etwa nach Farbe und Preis verschreibt, ohne zu wissen ob sie zum Treiben taugen oder nicht, denn an sich können sie gut und schön, aber zur Treiberen untauglich seyn, wird öfters in seiner Erwartung gewaltig betrogen werden.

Denn wenn manche sonst recht gute Sorten mit Gewalt angegriffen werden, so gehen sie von oben nicht recht auf und bleiben dabey sehr klein. Wenn man solches dem Blumisten der uns mit denen Zwiebeln versehen, Schuld geben wollte, wie von Unwissenden oft geschieht; so würde man sehr ungerecht handeln, besonders wenn man ihm dabey nicht gemeldet hat, daß man sie früh treiben wolle.

Ich habe verschiedene Liebhaber welche mit mir correspondiren und mir das Sortiment überlassen. Sie bestimmen mir nur für wie viel Geld und was für Sorten überhaupt, gefüllte oder einfache, und welche Coleuren sie zum Treiben oder auf das kalte Land haben wollen. Darnach mache ich nun besonders die Auswahl um dem Verlangen des Käuffers ein vollkommenes Vergnügen leisten zu können. Auf solche Weise erhält derselbe immer Geldeswerth und was seinem Begehren entspricht. Wer mit einem ehrlichen Blumisten zu thun hat, dem werde ich immer rathen auf eben diese Art zu Werke zu gehen. Ist aber der Käuffer ein ausgelernter Liebhaber so ist es dem Verkäuffer freylich am liebsten, wenn